

the
Decision

ein Social Spot über Organspende

das Thema

Dank der Organspende können jedes Jahr die Leben von unzähligen Menschen gerettet werden.
Dabei sind die Patienten komplett abhängig von der Großzügigkeit der Spender oder ihrer Familien.

Momentan befinden sich etwa 145.000 Menschen auf der Warteliste (nur in Europa), knapp

20 Menschen

sterben jeden Tag beim Warten auf einen Spender.

Derweil zählt Deutschland zu den fünf Ländern mit der
niedrigsten Spenderrate in Europa.

Obwohl viele Menschen grundsätzlich nicht gegen Organspende sind,
unternehmen nur Wenige den aktiven Schritt zum Spendenausweis.

Uns ist es wichtig, einen Dialog über diese Thematik zu starten,
in der Hoffnung, dass mehr Menschen:

- einen Spendenausweis beantragen.
- ihr „Ja“ zur Spende allen erzählen, im Falle dass sie nicht für sich selbst entscheiden können.



die Idee

Wir haben uns entschieden, dieses Thema basierend auf mehreren Aspekten zu behandeln. Dies hat verschiedene Gründe:

Spender & Empfänger

Es gibt zwei Seiten der Organspende: Zum einen die Menschen, die verzweifelt auf das lebensrettende Organ warten, zum anderen Diejenigen, welche sich - unabhängig ihrer eigenen Situation - für die Organspende entscheiden. Beide Seiten möchten wir portraitieren.

Die Entscheider

Damit die Organspende stattfinden kann, bedarf es einer Entscheidung. Diese fällt entweder der Spender selbst - soweit am Leben - oder seine Angehörigen, sollte er dazu nicht in der Lage sein. Wir möchten jedem Entscheidungsträger eine Geschichte widmen.

die Aufgabe

Diese Projekt ist als ein nicht-kommerzielles Sozialprojekt angelegt. Nichtsdestotrotz möchten wir die Geschichten in der höchstmöglichen Qualität erzählen, sowohl in Bezug auf den Inhalt als auch auf die Visualität.

Unser Team strebt an, die Intention des Spots mit Nachdruck und Ehrlichkeit dem Zuschauer nahezubringen. Nur so können wir eine Änderung erwirken.

Obwohl uns die Filmakademie Baden-Württemberg mit technischem Equipment ausstattet, sind wir zur Umsetzung des Projekts auf die Hilfe von vielen Anderen angewiesen, um den Film nach unseren Vorstellungen zu kreieren.

Wir freuen uns daher über

jeden Einzelnen

der sich am Projekt beteiligen oder es unterstützen möchte.

A close-up, vertical photograph of a woman with long, wavy brown hair lying down. She is looking upwards with a soft expression. The background consists of draped, light-colored fabric. The text 'die story' is overlaid in the center.

die
story

die story

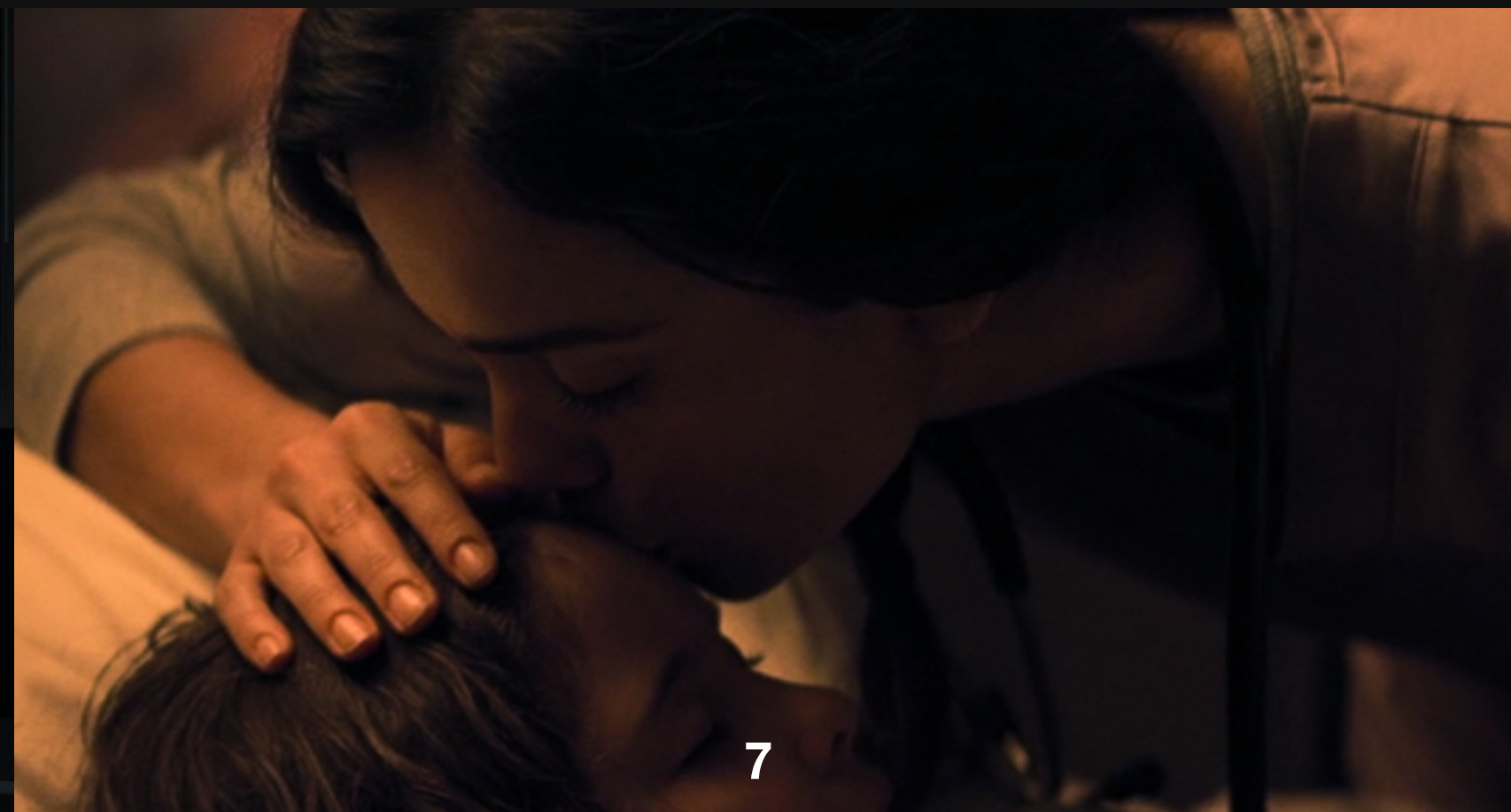
1^{ter} Teil: Trauer

Die junge Mutter MARIA (35) sitzt in einem Krankenhauszimmer auf dem Bett ihrer Tochter BECKY (8). Das Mädchen, das an verschiedene Maschinen angeschlossen ist, scheint zu schlafen. Die Mutter wirft einen traurigen, fast hoffnungslosen Blick auf ihr Kind.

Ein Arzt betritt das Zimmer, sagt aber nichts. Maria streicht über das Haar ihrer Tochter, flüstert ihr etwas ins Ohr, küsst sie auf die Stirn und verlässt das Zimmer.

2^{ter} Teil: Hoffnung

Aus der Sicht eines Patienten sehen wir Lichter, die an uns vorüberziehen, während eine Krankenschwester das Bett den Korridor entlang schiebt. Der Patient wird in den OP-Raum geschoben. Die Ärzte bereiten sich gerade auf die Operation vor. Es folgt eine Parallelmontage, wir sehen abwechselnd Szenen von der Operation und verschiedene Rückblicke von Mutter und Kind. Langsam wird deutlich, dass die Rückblicke alte Videos sind, welche die Mutter zuhause in einem abgedunkelten Raum am Fernseher betrachtet.



die story

3^{ter} Teil: gemischte Gefühle

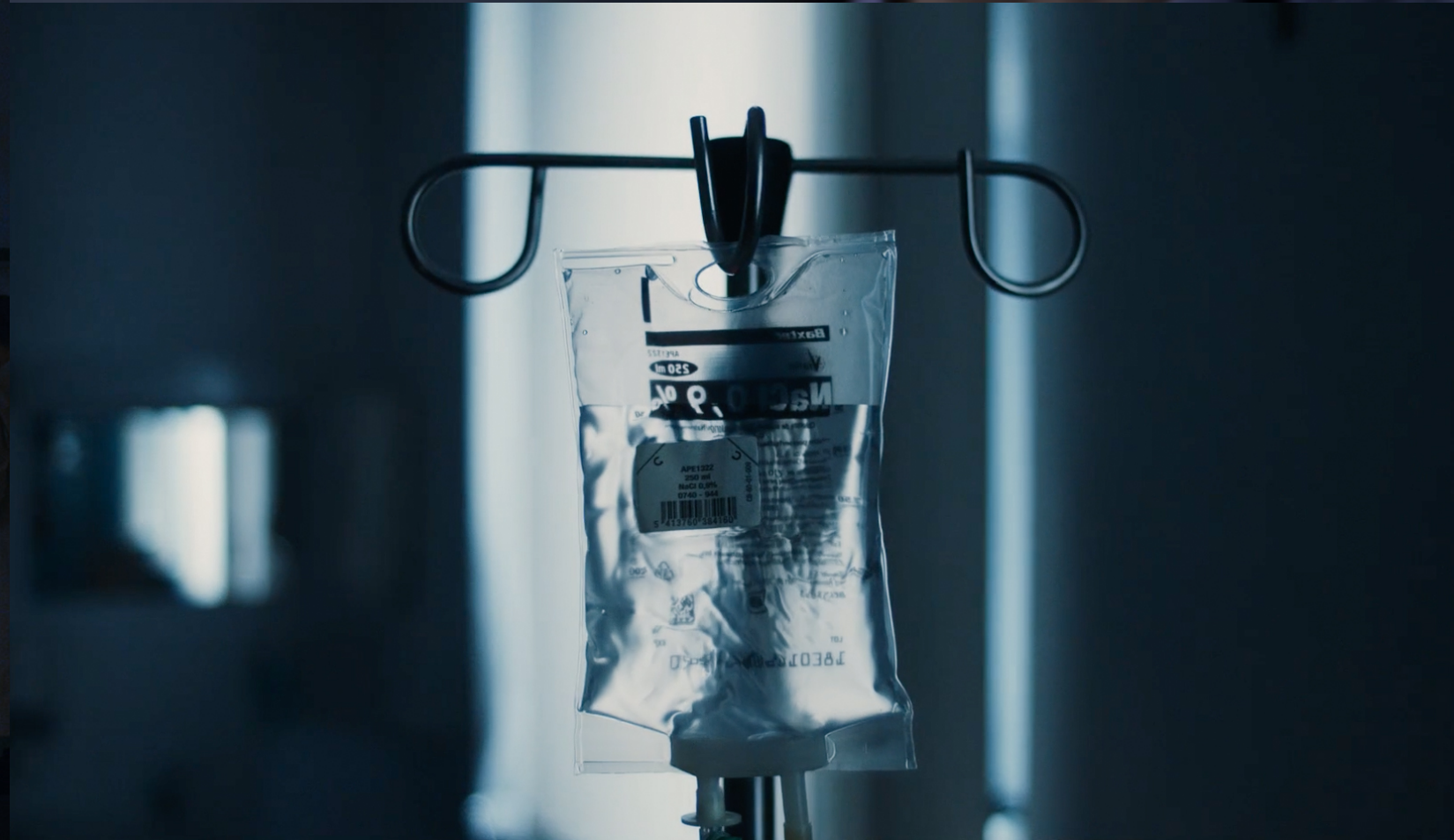
In einer extremen Nahaufnahme sehen wir die geschlossenen Augen des Mädchens. Als sich die Augen öffnen, entfernt sich die Kamera und wir erkennen, dass es sich um ein anderes Mädchen handelt. Es ist LILI. Sie umarmt ihren Vater. Wir sehen eine Andeutung der Narbe auf ihrer Brust und die Freuden von ihr und ihrem Vater. In weiteren Bildern sehen wir, wie die Tochter heimkommt, langsam gesund wird und ein normales Leben führt.

4^{ter} Teil: Abschluss

Lili sitzt im Wohnzimmer auf dem Teppichboden. Sie malt etwas und schreibt einen Brief. Wir können ihre Stimme als Voice Over hören. Wir sehen Maria, die Mutter von Becky, wie sie in einer Parallelmontage denselben Brief in der Hand hält. Sie tut sich schwer, ihn zu lesen. Als sie es schließlich schafft, sehen wir sie in einem sehr ergreifenden Moment, der ihr in dieser schwierigen Situation ein wenig aus dem Dunkel hilft.

Claim:
„Finding comfort in pain.“





das Team



DANIEL KOTTIRSCH
producer



NICOLAS BORI
director



SIMONA WEBER
producer



Julia Pimentel
set design



2WEI Music
music composition



Robin Harff
sound design



Ernst Lattik
editor

A photograph of a man lying in a hospital bed, looking up at a doctor. The man has a white bandage wrapped around his head and a tattoo on his left shoulder. The doctor is wearing a blue surgical cap and a white mask, looking down at the man. The background is a blue surgical drape.

Danke .

Kontakt

DANIEL KOTTIRSCH

+49 176 8002 8542

daniel.kottirsch@filmakademie.de

SIMONA WEBER

+49 176 3054 0768

simona.weber@filmakademie.de